

Weiterbildungskonzept Spezialisierte Traumatologie

→ **Klinik für Orthopädie und Traumatologie**

Dr. med. Reto Twerenbold
Chefarzt

Autor

Dr. med. Reto Twerenbold
Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Dr. med. A. Haller
OAmbF Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Version

01.07.2024

Kontakt

Dr. med. Reto Twerenbold
Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Zuger Kantonsspital AG
Landhausstrasse 11
6340 Baar

T 041 399 47 33
reto.twerenbold@zgks.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Angaben zur Weiterbildungsstätte	3
1.1	Name der Weiterbildungsstätte	3
1.2	Weiterbildungsstättenanerkennung	3
1.3	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte	3
1.3.1	Spital- und Klinikstruktur	3
1.3.2	Ärztliche Struktur	3
1.3.2.1	Assistenzärzte	5
1.3.2.2	Oberärzte	5
1.4	Stationäre Patienten	5
1.5	Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten	6
1.6	Weiterbündungsverbund	6
1.6.1	Lose, nicht formalisierte Weiterbildungs Kooperation mit anderen Institutionen	6
1.7	Anzahl Stellen für Ärzte in WB in Spezialisierter Traumatologie (Arbeitspensum von mind. 50%)	6
1.7.1	Mögliche Teilzeitausbildung	6
2.	Ärzteteam	7
2.1	Leiter der WBS	7
2.2	Stellvertreter des Leiters	7
2.3	Koordinator der Weiterbildung	7
2.4	Andere an der Weiterbildung beteiligten Kaderärzte	7
2.5	Verhältnis Weiterzubildende (für den Schwerpunkt-Titel) zu Lehrärzten (je zu 100%)	7
3.	Einführung beim Stellenantritt	8
3.1	Persönliche Begleitung	8
3.2	Notfalldienst/Bereitschaftsdienst	8
3.2.1	Anzahl Notfall-, Bereitschaftsdienste	8
3.2.2	Erreichbarkeit Kaderarzt	8
3.3	Administration	8
3.4	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit	8
3.5	Klinikspezifische Richtlinien	9
4.	Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 4 des Weiterbildungsprogramm SP ST)	9
4.1	Lerninhalte	9
4.2	Praktische Ausbildung	9
4.3	Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club	10
4.4	Strukturierte Weiterbildung in Traumatologie/Orthopädie extern	10
4.5	Bibliothek	10
4.6	Forschung	10
4.7	Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren	10
5.	Evaluation	11
5.1	Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch	11
6.	Bewerbung	11
6.1	Termin(e) für Bewerbungen	11
6.2	Adresse für Bewerbungen	11
6.3	Notwendige Unterlagen für Bewerbungen	11
6.4	Selektionskriterien/Anstellungsbedingungen	12
6.5	Ablauf des Auswahlverfahrens	12
6.6	Anstellungsvertrag und übliche Dauer der Anstellung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
7.	Varia	12

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im folgenden Konzept Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet.
Weibliche Personen sind jeweils miteingeschlossen.

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name der Weiterbildungsstätte

Zuger Kantonsspital
Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Landhausstrasse 11
6340 Baar
041 399 47 33

1.2 Weiterbildungsstättenanerkennung

- Schwerpunkt Spezialisierte Traumatologie
 - Kategorie: ST2
- Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates
 - Kategorie: B1

Dies beinhaltet 5 Jahre fachspezifische Weiterbildung (2 Jahre Orthopädie und 3 Jahre Traumatologie).
- Chirurgie
 - Kategorie: B3
 - Kategorie: V2

1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

1.3.1 Spital- und Klinikstruktur

Unsere WB-Stätte ist eine von vier Kliniken am Zuger Kantonsspital (ZGKS). Sie wird von Dr. med. Reto Twerenbold geleitet. Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie des ZGKS besitzt den Leistungsauftrag für die allgemein-orthopädische Grundversorgung der Bevölkerung des Kantons Zug. Im Sinne der erweiterten Grundversorgung werden schwerpunktmässig zusätzliche Gebiete angeboten: Schulter- und Ellbogenchirurgie, Handchirurgie, Becken- und Hüftchirurgie, Kniechirurgie, Fuss- und Sprunggelenkchirurgie sowie Traumatologie. Die Wirbelsäulenchirurgie wird in Kooperation mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS) abgedeckt, wobei alle 2 Wochen eine Sprechstunde in unserem Hause stattfindet. Hinsichtlich der Wirbelsäulenchirurgie ist die Umsetzung des kantonalen Leistungsauftrages aktuell in Bearbeitung, um das Angebot am ZGKS auszuweiten respektive zu integrieren.

An der traumatologischen Versorgung des Bewegungsapparates beteiligen sich alle Kaderärzte sowie Oberärzte der Klinik.

Thoraxtraumata werden in Zusammenarbeit mit der Klinik für Chirurgie des ZGKS und den Thoraxchirurgen des LUKS behandelt, wobei die Verletzungen von Scapula und Clavicula durch die Klinik für Orthopädie und Traumatologie versorgt werden, die Patienten aber bei führender Thoraxverletzung (Rippenserienfrakturen und Lungenverletzungen) von der Klinik für Chirurgie führend betreut werden.

Das Fachgebiet Zahn-/Kieferchirurgie wird durch Belegärzte angeboten, wobei diese an die Klinik für Orthopädie und Traumatologie angegliedert sind.

1.3.2 Ärztliche Struktur

1.3.2.1 Assistenzärzte

Aktuell werden 13 Assistenzärzte vom Leiter der Klinik für Orthopädie und Traumatologie angestellt. Die Assistenten werden in der Notfallrotation bei der Behandlung aller chirurgischen Patienten eingesetzt. Es sind je 3 Assistenten von der Klinik für Chirurgie sowie von der Klinik für Orthopädie und Traumatologie in der Notfallrotation. Im vierteljährlichen Wechsel stellen beide Kliniken einen 4. Assistenzarzt zur Verfügung.

Der Pikettdienst, welcher einen Bereitschaftsdienst für Operationen an Werktagen beinhaltet, wird von der Klinik für Orthopädie und Traumatologie gemeinsam mit der Klinik für Chirurgie gewährleistet. An Wochenenden stellt jede Klinik einen eigenen kombinierten Visiten- und Pikettdienst.

Das Tagesgeschäft der beiden Kliniken ist komplett getrennt organisiert.

Die 13 Assistenzärzte werden bei Operationen und Operationsassistenzen eingesetzt. Jede Woche stehen 11½ Operationssäle für die Klinik für Orthopädie und Traumatologie zur Verfügung. Weiter werden die Assistenzärzte auf der Allgeminstation auf einer rein orthopädisch-traumatologischen Abteilung eingesetzt.

Die Assistenzärzte sind in 3 Kategorien eingeteilt: A-/B- & C-Assistent, wobei sie je nach Einteilung einen unterschiedlichen Weiterbildungsvertrag erhalten:

A-Assistenten (1-2):

A-Assistenten werden nur für Operationen und Operationsassistenzen sowie für die Sprechstundentätigkeit eingesetzt. Er ist von der fixen Einteilung auf dem Notfall sowie der Abteilungsarbeit ‚dispensiert‘ und wird dort nur bei personellen Engpässen eingesetzt. Er leistet auch Pikett- und Wochenenddienste.

Der A-Assistent ist bevorzugt ein Assistent, welcher kurz vor Absolvierung der Facharztprüfung steht. Die Stelle dient zum Teil auch als Rotationsstelle mit einer A-Klinik.

B-Assistenten (5):

Unterteilt in B1- und B2-Assistenten

B1-Assistenten:

Prinzipiell sind 1(-2) der B-Assistenzärzte als B1-Assistenten eingeteilt. Dabei werden diese während 2 Monate auf der Bettenstation eingesetzt. Die restlichen Monate stehen sie für Operationen und Operationsassistenzen sowie für die Sprechstundentätigkeit zur Verfügung. Der B1-Assistent ist bevorzugt ein Assistent, welcher schon mindestens 2 Jahre der orthopädischen Weiterbildung absolviert hat. Er wird aus den Assistenten der eigenen Klinik rekrutiert oder auch von extern besetzt.

B2 Assistenten:

Von den 5 B-Assistenten werden 3 als B2-Assistenten eingeteilt. Dabei werden diese während 2 Monaten im Notfallzentrum und 3 Monate auf der Bettenstation eingesetzt. Die restlichen Monate stehen sie für Operationen und Operationsassistenzen sowie für die Sprechstundentätigkeit zur Verfügung. Der B2-Assistent ist bevorzugt ein Assistent, welcher schon mindestens 1 Jahr der orthopädischen Weiterbildung absolviert hat. Er wird meist aus den C-Assistenten der eigenen Klinik rekrutiert oder zum Teil auch von extern besetzt.

C-Assistent:

Die restlichen 6(-7) Assistenzärzte sind als C-Assistenten eingeteilt und werden während 6 Monaten im Notfallzentrum und für 3 Monate inklusive der Einführungszeit auf der Bettenstation eingesetzt. Die restliche Zeit stehen sie für Operationen und Operationsassistenzen zur Verfügung. Sie führen keine routinemässigen Sprechstundentätigkeiten durch. Der C-Assistent ist ein Assistent, welcher seine Weiterbildung für den Facharzt ‚Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘ beginnt oder seine Basisweiterbildung an unserer Klinik absolvieren möchte.

Neue Assistenzärzte werden initial unter Supervision eines B- oder erfahrenen C-Assistenzarztes über mehrere Wochen in die Stationsarbeit eingeführt, bevor sie eine Abteilung selbständig betreuen. Auf den Abteilungen stehen ihnen jederzeit mindestens ein erfahrener Assistent sowie der Abteilungsoberrzt als zusätzliche Betreuer zur Verfügung.

Generell werden neue Assistenten in den ersten 3 Monaten nicht im Notfallzentrum eingesetzt. Beim

Start in den sogenannten Notfallzyklus werden sie zu Beginn nicht in den Nachtdienst eingeteilt.

1.3.2.2 Oberärzte

Aktuell sind 6 reguläre Oberärzte und 3 Oberärzte mbF in der Klinik für Orthopädie und Traumatologie angestellt.

Zwei Oberärzte mbF sind zusätzlich zum FA Orthopädie und Traumatologie Träger des Schwerpunktes Spezialisierte Traumatologie, ein Oberarzt mbF ist noch im Besitz des Facharztstitels für Chirurgie. Eine Oberärztin mbF ist im Besitz des Facharztstitels für Handchirurgie.

Die 6 regulären Oberärzte decken komplett den orthopädisch-traumatologischen Oberarzt-Dienst ab. Alle Oberärzte sind neben dem Dienst auch für die Allgemeinabteilung zuständig und führen mindestens einmal in der Woche eine eigene Sprechstunde durch.

Die Oberärzte mbF sind in den traumatologisch/orthopädischen Hintergrunddienst eingebunden und erfüllen Kaderarztfunktionen. Die Oberärztin mbF Handchirurgie deckt den Dienst zusammen mit der Leitenden Ärztin Handchirurgie für spezifische handchirurgische Fragestellungen ab.

Weiterbildungskandidat für den Schwerpunkt Spezialisierte Traumatologie:

Es ist geplant maximal einen Schwerpunktsanwärter (Facharzt für Chirurgie/Orthopädie) für die Schwerpunktausbildung in Spezialisierter Traumatologie in einer Oberarzt-Funktion für die anrechenbare Weiterbildungszeit von 12 Monaten (ST2) anzustellen. Dieser wird in den regulären Oberarztendienst integriert und erhält die entsprechende theoretische und praktische orthopädisch-traumatologische Ausbildung von den Kaderärzten. Ihm wird ein Mentor (Kaderarzt) zugeordnet, der die Weiterbildung begleitet.

1.3.2.3 Kaderärzte

Insgesamt gehören der Klinik 5 Kaderärzte an, wobei 4 Kaderärzte den kompletten orthopädisch-traumatologischen Dienst abdecken. 4 davon sind Fachärzte für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, wobei ein Leitender Arzt zusätzlich auch im Besitz des Facharztstitels für Chirurgie ist. Eine Kaderärztin ist die Leitende Ärztin für Handchirurgie, welche sowohl den Facharzttitel für Handchirurgie wie auch für Chirurgie trägt.

Die 5 Kaderärzte sind jeweils für einen Schwerpunkt verantwortlich in unserer Klinik. Die Schwerpunkte unterteilen sich in Schulter- und Ellbogenchirurgie, Handchirurgie, Becken- und Hüftchirurgie, Kniechirurgie und Fuss- und Sprunggelenkchirurgie. Die Traumatologie inklusive den Dienstbetrieb wird von allen Kaderärzten komplett abgedeckt, wobei die Leitende Ärztin der Handchirurgie bei spezifischen handchirurgischen Fragestellungen zur Verfügung steht.

Die Oberärzte mbF sind in den orthopädisch-traumatologischen Hintergrunddienst eingebunden und erfüllen Kaderarztfunktionen. Die Oberärztin mbF Handchirurgie deckt den Dienst zusammen mit der Leitenden Ärztin Handchirurgie für spezifische handchirurgische Fragestellungen ab.

1.4 Stationäre Patienten

Die allgemeinversicherten orthopädisch-traumatologischen Patienten werden auf einer Bettenstation durch einen Assistenten betreut. Weitere Assistenten stehen zu seiner Unterstützung zur Verfügung. Zusätzlich ist wochenweise einer der Oberärzte für die Betreuung der Allgemeinstation zuständig und führt zweimal wöchentlich (Montag- und Freitagmorgen) eine Oberarzt-Visite durch. Einmal pro Woche (Mittwochmorgen) findet mit dem Chefarzt und/oder dessen Stellvertreter eine Chef-Visite statt.

Die zusatzversicherten Patienten der Klinik für Orthopädie und Traumatologie sowie der Klinik für Chirurgie werden auf einer gemeinsamen Privatabteilung durch einen erfahrenen Assistenzarzt betreut. Hier sind die jeweiligen Kaderärzte für ihre eigenen Patienten zuständig.

Weiter besteht im Hause auch eine interdisziplinäre Bettenstation für polymorbide Patienten, welche sowohl von orthopädisch-traumatologischen als auch von medizinischen Assistenten betreut werden.

Auch diese Station wird von den Ober- und Kaderärzten der Klinik für Orthopädie und Traumatologie betreut respektive hinsichtlich der medizinischen Angelegenheiten durch die Ober- und Kaderärzte der Medizinischen Klinik.

Im ZGKS werden pro Jahr knapp 1600 traumatologische Patienten stationär aufgenommen und operativ oder konservativ behandelt. Auf der Notfallstation werden im ZGKS pro Jahr ca. 10'000 orthopädisch-traumatologische Patienten ambulant behandelt. In den ambulanten Sprechstunden werden von allen Kader- und Oberärzten täglich traumatologische Patienten betreut. Polytraumatisierte Patienten werden pro Jahr zwischen 50 und 60 Fälle behandelt, hierbei liegt bei ca. 20 Patienten ein ISS über 16 vor. Hierbei werden manche Patienten bei entsprechender Verletzungsschwere oder -kombination innerhalb des Trauma-Netzwerk Zentralschweiz zur Behandlung auch in das Zentrumsspital nach Luzern verlegt. Die Abdeckung und Verantwortung im Traumatologie Notfalldienst besteht über 7 Tage pro Woche über 24h.

1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Es besteht kein formal definiertes Weiterbildungsnetz und keine schriftlichen Vereinbarungen mit anderen Weiterbildungsstätten. In Zukunft wird eine geregelte Kooperation mit anderen Weiterbildungsstätten angestrebt.

1.6 Weiterbildungsverbund

Es besteht kein definierter Weiterbildungsverbund mit anderen Weiterbildungsstätten.

1.6.1 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

In der Vergangenheit rotierten zum Teil A-Assistenten und erfahrene Assistenten kurz vor Facharztprüfung aus dem LUKS oder dem Kantonsspital St. Gallen (KSSG) für mindestens 1 Jahr in die Klinik für Orthopädie und Traumatologie des ZGKS, teils auch als Oberärzte i. V.. Zusätzlich bestehen persönliche Beziehungen der Kaderärzte zu anderen Leitern von Weiterbildungsstätten und es wird ein regelmässiger Austausch mit anderen Weiterbildungsstätten gelebt.

1.7 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung in Spezialisierter Traumatologie (Arbeitspensum von mind. 50%)

Es ist 1 Weiterbildungskandidat für die Schwerpunktausbildung in «Spezialisierter Traumatologie» vorgesehen.

1.7.1 Mögliche Teilzeitausbildung

Eine Teilzeitausbildung ist grundsätzlich denkbar und möglich.

2. Ärzteteam

2.1 Leiter der WBS

Dr. med. Reto Twerenbold, Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Schwerpunkttitle für «Spezialisierte Traumatologie», E-Mail: reto.twerenbold@zgks.ch, Beschäftigungsgrad: 90%.

2.2 Stellvertreter des Leiters

Dr. med. Franz Rampf, Stv. Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Schwerpunkttitle für «Spezialisierte Traumatologie», E-Mail: franz.rampf@zgks.ch, Beschäftigungsgrad: 80%.

2.3 Koordinatoren der Weiterbildung

Dr. med. Reto Twerenbold, Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Schwerpunkttitle für «Spezialisierte Traumatologie», E-Mail: reto.twerenbold@zgks.ch, Beschäftigungsgrad: 90%.

Oder

Dr. med. Alexander Haller, OA mbF Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkttitle für «Spezialisierte Traumatologie», E-Mail: alexander.haller@zgks.ch, Beschäftigungsgrad: 100%.

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligten Kaderärzte

Name, Facharzttitle, E-Mail, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet der spezialisierten Traumatologie

Name	Funktion	Facharzttitle	Schwerpunkt Spezialisierte Traumatologie (ja/nein)	Beschäftigungsgrad
Dr. med. Jens Gütler	Leitender Arzt	FA Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates	ja	80%
Dr. med. Martin Reidy	Leitender Arzt	FA Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates FA Chirurgie	ja	80%
Dr. med. Raphael Vogel	OA mbF	FA Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates	ja	100%

2.5 Verhältnis Weiterzubildende (für den Schwerpunkt-Title) zu Lehrärzten (je zu 100%)

Aktuell besteht das Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten 1:6

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Am ersten Arbeitstag erfolgt eine Eintrittsveranstaltung inklusive Einführung in das Klinikinformationssystem (KISIM). Es finden weitere terminlich fixierte und geführte Einführungen (z.B. Notfalleinführung, OP-Einführung) statt.

Dem Weiterbildungskandidat wird ein Kaderarzt als Mentor zugeordnet.

Die Einführung erfolgt im Weiteren durch die anderen Ober- und Kaderärzte.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

3.2.1 Anzahl Notfall-, Bereitschaftsdienste

Notfalldienste fallen tagsüber im Durchschnitt für jeden Oberarzt 1x/Woche an, ebenso Pikett/Bereitschaftsdienst, zusätzlich ist im Durchschnitt 1 Dienstwochenende/Monat zu leisten. Wochenenddienste werden mit jeweils einem freien Tag vor und nach dem Wochenende kompensiert.

3.2.2 Erreichbarkeit Kaderarzt

Der diensthabende Kaderarzt ist ausserhalb der normalen Arbeitszeiten für den diensthabenden Oberarzt jederzeit telefonisch erreichbar und in der Regel in 30-60 Minuten am Patientenbett/im OP verfügbar. Innerhalb der normalen Arbeitszeiten ist der diensthabende Kaderarzt für den Oberarzt jederzeit für Fragen und Besprechungen verfügbar.

Das Notfallzentrum des ZGKS untersteht der vollamtlichen Leitung eines Notfall- und Intensivmediziners (SGNOR, ATLS-Instruktor), welcher zusätzlich tagsüber jederzeit für die Betreuung der Patienten und der Mitarbeiter zur Verfügung steht.

3.3 Administration

Hinsichtlich der administrativen Tätigkeiten werden die neuen Mitarbeiter eingearbeitet und sind in den ersten Wochen durch erfahrenere Mitarbeiter betreut. Auch finden in den ersten Wochen routinemässige Einführungen der neuen Mitarbeiter statt.

Es steht ein spitalweites Klinikinformationssystem zur Verfügung. Unsere Klinik führt weitgehend papierlose Krankengeschichten.

Jedem Oberarzt steht ein Sekretariat zur Verfügung, welches die administrativen, nicht-ärztlichen Tätigkeiten übernimmt.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Es gibt insgesamt 5 Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen pro Jahr, an welchen alle Ärzte der Klinik für Orthopädie und Traumatologie teilnehmen.

Weiter besteht ein CIRS-Meldungssystem mit 3 interdisziplinären CIRS-Konferenzen pro Jahr und 4 Veranstaltung pro Jahr über Medikationssicherheit, welche von den spitalinternen Pharmazeuten durchgeführt wird.

Betreffend sichere Medikation besteht eine hausintern geregelte Weisung ‚Medikationsmanagement bei stationären Patienten‘.

Komplikationen auf den Stationen werden erfasst und jeden Freitag am Morgenrapport gemeldet und besprochen. Eine Liste der Patienten mit den Komplikationen wird einem Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie abgegeben, welcher diese dokumentiert und der AQC die Daten weitergibt zur statistischen Erfassung für die Qualitätssicherung.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Die neuen ärztlichen Mitarbeiter der Klinik für Orthopädie und Traumatologie des ZGKS erhalten eine Einführungscheckliste, welche innerhalb von 2 Monaten ‚abgearbeitet‘ werden muss. Diese Liste wird bei Stellenantritt abgegeben, im Verlauf kontrolliert und zum Schluss ans Chefarztsekretariat abgegeben. Weiter erhalten die neuen Mitarbeiter eine Checkliste von den Stationsleitungen der Pflege sowie die unter Punkt 3.1. bereits erwähnten geführten Einführungsstermine.

Es steht ein digitales ‚Blaubuch‘ mit klinikinternen Richtlinien zur Verfügung. Es sind viele Online Informationsmittel wie Journals und e-Lehrbücher verfügbar.

Zur praktischen Ausbildung steht ein Arthroskopiesimulator (Module: Schulter, Hüfte, Knie) mit einem standardisierten Ausbildungsgang in Arthroskopie zur Verfügung.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 4 des Weiterbildungsprogramm SP ST)

4.1 Lerninhalte

Die Lernziele beinhalten sowohl das Erlernen der theoretischen Kenntnisse (Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie, Pathologie, Diagnostik) der Orthopädischen Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates wie auch die Befähigung zur selbständigen Indikationsstellung bei konservativem und operativem Vorgehen, zur selbständigen Durchführung von Operationen sowie zur entsprechenden Nachbehandlung gemäss aktuellen Standards der Orthopädischen Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates zur Versorgung von Traumapatienten, welche im Rahmen der Schwerpunktweiterbildung vertieft werden. Neben der orthopädischen und traumatologischen Fachausbildung sind die Schulung der Kommunikationsfähigkeit und das Erreichen einer hohen Sozialkompetenz Lernziele von hoher Priorität. Hier wird auch ein strukturierter Kommunikationskurs für jeden neuen Mitarbeiter angeboten. Die Lernziele beinhalten auch die für das Fachgebiet Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates relevanten Kenntnisse der Pharmakotherapie. Als Basiskompetenz wird die Triage und Erstbehandlung von Verletzungen aller Organsysteme bezeichnet, sowie der Bezug notwendiger Spezialisten bei Bedarf. Es wird auch grosser Stellenwert auf die integrale Beurteilung und priorisierte Behandlung von polytraumatisierten und/oder polymorbiden (inkl. geriatrischen) Patienten gelegt. Die Vermittlung der Weiterbildungsinhalte erfolgt durch alle an der Weiterbildung beteiligten Kaderärzte der Klinik für Orthopädie und Traumatologie.

Zusätzlich eingeschlossen sind Grundkenntnisse in: Qualitätsmanagement und Sicherheitskultur, Pädagogik (Studenten, Ärzte, Pflegepersonal), Beurteilung und Festlegung der Arbeitsfähigkeit der Patienten, juristische und ethische Aspekte, Zusammenarbeit im Rahmen der Swisorthopaedics.

4.2 Praktische Ausbildung

Der Weiterbildungskandidat wird als Oberarzt neben der Stations-, Notfall- und Sprechstundentätigkeit in den Operationsbetrieb integriert. Hierbei werden ihm regelmässig Eingriffe von den Kaderärzten im Sinne von Ausbildungseingriffen assistiert. Vom Notfall und/oder aus seiner Sprechstunde kann er operative Eingriffe selbst organisieren, die er je nach Ausbildungsstand unter Anleitung eines Kaderarztes oder selbständig durchführen kann.

Am ZGKS werden grundsätzlich alle im Weiterbildungsprogramm/OP-Katalog für den Schwerpunkt Spezialisierte Traumatologie geforderten Eingriffe der Traumatologie und Orthopädie angeboten und durchgeführt. Eingriffe am Beckenring sind jedoch selten und werden nur unter Supervision der Kaderärzte durchgeführt.

Als Oberarzt auf der Notfallstation obliegt ihm auch die Supervision der einmal wöchentlichen Gipssprechstunde und somit der konservativen Frakturbehandlungen. Auch hier ist ein Kaderarzt stets für Besprechungen/Teaching verfügbar.

Im Rahmen der Sprechstunden werden regelmässig Infiltrationen der grossen Gelenke durchgeführt und können somit auch unter Anleitung eines erfahrenen Oberarztes oder der Kaderärzte erlernt bzw. selbständig durchgeführt werden.

Ein Arthroskopiesimulator steht für praktische Übungen fix (Tag und Nacht) zur Verfügung.

4.3 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

Es findet alle 2 Wochen vom Dienstag bis Freitag nach jedem Morgenrapport eine interne Weiterbildung statt. Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie beleuchtet alle 2 Wochen ein Thema, wobei am Dienstag ein Überblick über das Wochenthema präsentiert wird. Am Mittwoch werden wichtige Studien vorgestellt. Am Donnerstag wird jeweils ein Fall zum Thema aufgearbeitet und den anderen Mitarbeitern vorgestellt. Die Weiterbildungen werden von den Assistenten vorgestellt, wobei die Präsentation unter der Supervision eines jeweiligen Kaderarztes erarbeitet wird. Am Freitag findet abschliessend eine kurze Präsentation eines Ober- oder Kaderarztes zum Wochenthema statt. Der Weiterbildungsplan wird von einem zuständigen Oberarzt nach Rücksprache mit den Kaderärzten erstellt.

Zusätzlich werden am Mittwohabend im Jahr 20 gemeinsame Weiterbildungen mit der Klinik für Chirurgie durchgeführt, wobei beide Kliniken alternierend für die Weiterbildungsveranstaltung verantwortlich sind. Hier werden wichtige Themen für die Behandlung unserer Patienten auf dem Notfall vorgestellt.

Weiter findet einmal wöchentlich am Donnerstagnachmittag ein Indikationsrapport statt. Alle 3 Monate finden am Donnerstagnachmittag auch regelmässige interdisziplinäre Fortbildungen jeweils mit der Rheumatologie und den Physiotherapeuten statt, wobei hier das Schergewicht auf Fallbesprechungen gesetzt wird. Im gleichen Gefäss werden jeweils auch 3-4x/Jahr kleine Osteosynthesekurse durchgeführt.

Zusätzlich findet einmal wöchentlich eine infektiologische Kardex- wie auch eine klinische Visite mit der Infektiologie mit Teaching statt.

Weiter finden insgesamt 4 Morbidität- und Mortalitäts-Konferenzen pro Jahr statt, an welchen alle Ärzte der Klinik für Orthopädie und Traumatologie teilnehmen. Zusätzlich finden 3 interdisziplinäre CIRS-Konferenzen pro Jahr statt sowie auch eine Veranstaltung pro Jahr über Medikationssicherheit, welche von den spitalinternen Pharmazeuten durchgeführt wird.

4.4 Strukturierte Weiterbildung in Traumatologie/Orthopädie extern

Oberärzten stehen mindestens 5 Fortbildungstage/Jahr für externe Fortbildungen zur Verfügung, nach Absprache können auch mehr Tage bezogen werden.

Die Jahreskongresse der Fachgesellschaften (SO und SGC) können in Absprache mit den Kollegen und den Dienstplanern in der Regel jedes Jahr besucht werden.

Den Oberärzten steht ein jährliches Budget für Fortbildungen von 2000.-CHF zur Verfügung. Stellvertretung bei Abwesenheit erfolgt durch die Oberarztkollegen.

4.5 Bibliothek

An jedem Arbeitsplatz ist ein Internet-Zugang vorhanden mit frei zugänglichen wissenschaftlichen Zeitschriften (Swissconsortium, inklusive abonnierte Zeitschriften). Es steht auch allen der volle Zugang zu Orthobullets zur Verfügung.

4.6 Forschung

Es ist möglich klinische Studien oder „case reports“ unter Leitung eines Kaderarztes durchzuführen. Es ist nicht möglich Grundlagenforschung an unserer Klinik zu betreiben.

4.7 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren

Bei Bedarf werden klinikinterne Instruktionkurse angeboten. Regulär finden 3-4x im Jahr Hand-on-Workshops mit Sawbones statt. Zusätzlich steht auch das ganze Jahr ein Arthroskopie-Simulator zur Verfügung.

5. Evaluation

5.1 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Mit dem Schwerpunktanwärter wird vor Abschluss der Probezeit von 3 Monaten ein Eintrittsgespräch zusammen mit dem Chefarzt und dem Mentor des Kandidaten durchgeführt, dessen Inhalt schriftlich festgehalten wird. Das Dokument wird vom Mitarbeiter unterzeichnet und gegebenenfalls kommentiert.

Nach 6 Monaten folgt ein Verlaufsgespräch, wiederum mit dem Chefarzt und dem Mentor, dessen Inhalt (Verlauf und Stand der Weiterbildung, besondere Auszeichnungen, Optimierungspotential, Zielvereinbarungen) ebenfalls schriftlich festgehalten und von den Beteiligten unterzeichnet wird.

Regelmässige jährliche Evaluationsgespräche werden mit dem Kandidaten in obengenannter Form durchgeführt.

Situativ können weitere Verlaufs-/Evaluationsgespräche jederzeit von Seiten der Weiterbildungsstätte, als auch von Seiten des Weiterbildungskandidaten unkompliziert vereinbart werden.

In den jeweiligen Gesprächen werden die Resultate der gesammelten Beurteilungsbögen von insgesamt 11 Beurteilungskriterien von den Kaderärzten zusammengefasst und dem Schwerpunktanwärter unterbreitet. Die gesammelten Kommentare werden erfasst und die besonderen Auszeichnungen sowie das Optimierungspotenzial schriftlich festgehalten. Zusätzlich werden klinikinterne sowie längerfristige Zielvereinbarungen definiert.

6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen

Termine für ein Bewerbungsgespräch können via Sekretariat Orthopädie und Traumatologie (Adresse) jederzeit vereinbart werden.

6.2 Adresse für Bewerbungen

Zuger Kantonsspital AG
Dr. med. Reto Twerenbold
Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Landhausstrasse 11
6340 Baar
041 399 47 33

6.3 Notwendige Unterlagen für Bewerbungen

- Motivationsschreiben
- Curriculum vitae
- Zeugnisse
- Facharznachweis (Chirurgie oder Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparats)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z.B. Osteosynthese- oder Arthroskopie-Kurse, ATLS-Instruktor etc.)
- Operations-/Interventionskatalog
- Angabe von Referenzen
- Publikationen, falls vorhanden
- Anderes
 - MEBEKO Anerkennung für ausländische Bewerbungen

6.4 Selektionskriterien/Anstellungsbedingungen

Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Kandidaten mit Facharzttitel Chirurgie oder Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates mit Interesse am Erlangen des Schwerpunktes in Spezialisierter Traumatologie.

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Initial werden die Bewerbungsunterlagen geprüft. Falls es sich um einen valablen Kandidaten für eine freie Stelle handelt, wird der Kandidat zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Beim Bewerbungsgespräch sind der Leiter der Weiterbildungsstätte sowie dessen Stellvertreter oder andere Ober-/Kaderärzte der Klinik anwesend. Gibt es mehrere Kandidaten für eine Stelle, werden alle möglichen Kandidaten zuerst in einem Bewerbungsgespräch begrüsst, bevor die Stelle dann definitiv besetzt wird. Die Bewerber werden darüber in Kenntnis gesetzt und es wird mit ihnen ein Termin festgelegt, bis wann sie eine definitive Entscheidung erwarten dürfen.

6.6 Anstellungsvertrag und übliche Dauer der Anstellung

Die Dauer der Anstellung beträgt, entsprechend der Weiterbildungskategorie der Klinik für Orthopädie und Traumatologie (ST2) 12 Monate

Der Weiterbildungskandidat erhält einen Arbeitsvertrag mitsamt den Anstellungsbedingungen als Oberarzt. Im ZGKS sind Oberärzte einem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt.

7. Varia

Anhang 1: Wochenprogramm mit strukturierten internen Weiterbildungen

Anhang 2: Detailliertes Wochenprogramm mit strukturierten internen Weiterbildungen

→ Dienste/Visiten/Rapporte

Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Fixzeiten Rapporte, Visiten und interne Fortbildung

Was	Teilnehmer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende und Feiertage
Morgen-Rapport	Ortho/Trauma	07:30 Uhr Konferenzraum 3	07:30 Uhr Konferenzraum 3	07:30 Uhr Konferenzraum 3	07:30 Uhr Konferenzraum 3	07:30 Uhr Konferenzraum 3	08:15 Uhr Konferenzraum 3
Fortbildung Anschluss Morgenrapport	Ortho/Trauma	/	Assistenzarzt-Weiterbildung	Journal Club	Case-Report	Quick Soup	/
IPS-Visite	Kaderärzte Ortho/Trauma	07:50 Uhr	07:50 Uhr	07:50 Uhr	07:50 Uhr	07:50 Uhr	08:30 Uhr
Visite Chirurgie Süd	Stationsarzt/-ärztin	08:10 Uhr Oberarzt-Visite	08:10 Uhr	08:10 Uhr Chefarzt-Visite	08:10 Uhr	08:10 Uhr Oberarzt-Visite	vor Morgenrapport
Visite Infektiol. Chir. Süd/Privat	Assistenzärzte Ortho/Trauma	/	/	/	14:00 Uhr Chi./Ortho Süd 15:00 Uhr Privée Chir./Ortho	8:00 Uhr Infektiol-Visite	/
Nachmittags-Rapport	Gesamte Klinik Ortho/Trauma	16:45 Uhr Konferenzraum 3	16:45 Uhr Konferenzraum 3	16:45 Uhr Konferenzraum 3	15:55 Uhr Konferenzraum 3	16:45 Uhr Konferenzraum 3	/
Fortbildung Nachmittag	Assistenzärzte Ortho/Trauma	/	/	ca. 17:00 Uhr IDW Konferenzraum 1	16:15 Uhr OP-Indikationsrapport Ortho/Rheuma-Rapport 3-monatlich, KR 4	/	/

→ Dienste/Visiten/Rapporte

Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Wochenprogramm mit strukturierten internen Weiterbildungen

Was	Teilnehmer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende und Feiertage
Morgenrapport Fortbildung	Ortho/Trauma	/	07:30 – 07:50 Uhr Rapport Wochenthema Weiterbildung	07:30 – 07:50 Uhr Rapport Wochenthema Journal Club	07:30 - 07:50 Uhr Rapport Wochenthema Case-Report	07:30 - 07:50 Uhr Rapport Wochenthema Quick Soup	/
Visite Infektiol. Chir. Süd/Privat mit Teaching	Assistenzärzte Ortho/Trauma	/	/	/	14:00 – 14:30 Uhr Chl./Ortho Süd 15:00 – 15:30 Uhr Privée Chir./Ortho	08:00 - 08:20 Uhr Infekti-Visite	/
Nachmittags- Rapport	Ortho/Trauma	16:45 – 17:00 Uhr Klinikeigener Rapport	16:45 – 17:00 Uhr Klinikeigener Rapport	16:45 – 17:00 Uhr Klinikeigener Rapport	15:55 – 16:10 Uhr Klinikeigener Rapport	16:45 – 17:00 Uhr Klinikeigener Rapport	/
Fortbildung Nachmittag	Assistenzärzte Ortho/Trauma	/	/	17:15 – 18:00 Uhr IDW	16:15 – 17:15 Uhr OP-Indikationsrapport Ortho/Rheuma-Rapport 3-monatlich	/	/

Zusätzliche 8 Interdisziplinäre Konferenzen im Jahr mit Teaching für Qualitätsmassnahmen – jeweils von 17.-18 Uhr